

Mariannes Erlebnisbericht zur Weltmeisterschaft im Winterschwimmen in Tallinn 2018

Tallinn, Tallinn wir FUHREN nach Tallinn - Tallinn, Tallinn - wir kriegten`s auch gut hin!
(unsere Reise 3. März - 11. März, WM 6.-10. März 2018)

Was ich hier aufschreibe, ist kein Bericht im eigentlichen Sinn - kein "wer, was, wann, wo".
Ich möchte Eindrücke wiedergeben, Erlebnisse schildern.



Der Flughafen Tegel wurde zum Ausgangspunkt unseres Abenteuers.

Die Wiedersehensfreude war groß - was sind zwei Jahre, wir hatten uns nicht verändert!

Da waren sie, „die Pinguine aus Leipzig, die Eisbären aus Brandenburg, Kathrin aus Rathenow“ - alle guter Dinge und freudig erregt.

Der Flug über Helsinki nach Tallinn verlief bis auf eine Stunde Verspätung kurzweilig - das Wetter spielte mit und ließ die Welt unter uns märchenhaft erscheinen

Unser Hotel „Tallink Express“ war mit dem anderen „Tallink Spa“ fußläufig verbunden, und so war ein Informationsaustausch schnell möglich. Unser Reiseleiter von Schulz-Sportreisen lenkte unsere Aufmerksamkeit sofort auf die Wettkampfstätte. Unsere Neugier war so groß, dass wir auch keine Zeit vertrödelten und bereits nach 10 Minuten am „Alten Hafen“ waren.



Wo war die Wettkampfstätte?
Wo die Umkleidezelle, die Aufwärmbecken, die Sauna, - wo die Verkaufsstände, die Bühne? Hier sollte die 11.

Weltmeisterschaft der Winterschwimmer stattfinden? Das war doch eine Baustelle! Die Ernüchterung kann man sich vorstellen. Doch es war Sonnabend, und Wettkampfbeginn am Dienstag, den 6. März, - also Herz bleib ruhig.

(Foto von der Homepage des Veranstalters)

Tina, unsere estnische Reiseleiterin, und André lenkten unsere Sinne wieder in andere Richtungen. Gemeinsam spazierten wir in die abendliche Altstadt und tauchten ein in eine fast weihnachtlich Atmosphäre. Das Restaurant, in das wir einkehrten, hatte sich auf uns eingestellt und über das Menü, das nun folgte, konnte sich keiner beklagen. Die Stimmung war gelöst.

Der Sonntag brachte uns Tallinn dann bei strahlendem Sonnenschein näher. Die Stadtführerin erzählte äußerst bildhaft - eine Episode löste die andere ab und Fotos wurden geschossen, unendlich viele! Von der Unterstadt gelangten wir in die Oberstadt und genossen die herrliche Weitsicht. Peter der Erste soll gesagt haben, hätte er Tallinn früher gekannt, er hätte Sankt Petersburg nicht gegründet. Im Meereskundemuseum „Seaplane Harbour“ wärmten wir die kalten Füße, stiegen in ein U-Boot, wurden wieder mit Informationen aus Geschichte und Gegenwart beladen und waren kaum noch aufnahmefähig.

Der Abend wurde mit Spannung erwartet. Wir sollten beim Abendessen mit estnischen Eisschwimmern zusammentreffen. Unsere Gastgeschenke lagen bereit. Wie sollte die Übergabe stattfinden? Kugelschreiber der Rostocker Seehunde warteten auf ihre Empfänger. Ilona war nervös. Das Abendessen begann - unsere estnischen Freunde kamen nicht. André telefonierte und erfuhr, dass Hannes Viherpuu unseren Termin vor lauter WM-Stress vergessen hatte. Er war der Event- Direktor und hatte den Kopf voll! Aber er kam trotz der Aufregung, eigentlich wollte er nur eine Stunde bleiben, aber diese Stunde wurde gedehnt. Er zeigte uns sogar noch die alte Olympiawettkampfstätte der Olympiade 1980 in Moskau, die Olympiaschale, in der einst die olympische Flamme brannte. Wir waren auch in der Umkleidekabine, die gespickt war mit Urkunden und Medaillen - toll!

Dann kam der Ausflug in den Nationalpark Laheema. Um die Fahrt zu überbrücken, nahm uns Tina in die Pflicht. Wir sollten Estnisch lernen. Es war so schön ihr zuzuhören, wenn sie uns Wissenswertes aus ihrer Heimat berichtete. Das "a" sprach sie konsequent wie ein "o" und irgendwie musste ich immer an Ungarn denken. Über "üks", "kaks", "kolms" (eins-zwei-drei) - so war die Sprache nicht zu verinnerlichen. Wir mühten uns redlich, die wenigsten von uns wagten es später das Gelernte anzuwenden.



Die Gegend, in die wir gerieten, war winterlich verschneit. Wir besichtigten drei Gutshöfe der Baltendeutschen aus dem 17. Jahrhundert, die zum Teil liebevoll restauriert worden waren, und erfuhren viel über ihr Fortschrittsstreben. In den Haupthäusern war die Zeit stehen geblieben. Man spürte das ausschweifende Leben der Gutsherren und staunte über den Geschmack der Zeit.

Die Wanderung, die dann folgte, war märchenhaft. Es ging über geführte Pfade durch ein Moor. Eine Gefahr zu versinken, bestand nicht. Alles war zugefroren und tief verschneit. Wäre uns Väterchen Frost über den Weg gelaufen, keinen hätte das gewundert. Die Wanderung tat allen gut - unsere Gesichtsfarbe war der Beweis.

Am Nachmittag waren sieben weitere Teilnehmer angereist, mit denen wir dann zum Abendessen zusammentrafen. Unser Peter, immerhin unser Ältester und zugleich Wettkampferfahrenster, war guter Dinge, und in den Unterhaltungen warfen die Wettkämpfer ihre Schatten voraus. Wettkampftechnische Tipps wurden ausgetauscht.

Die kommenden fünf Tage standen ganz im Zeichen der 11. WM im Winterschwimmen. Im Hotel Europa tummelten sich Wettkämpfer aus 40 Nationen, aber die Akkreditierung verlief doch zügig. Die Eröffnungszeremonie sollte um 10.00 Uhr beginnen - nach ca. einer Stunde Verzögerung, die Füße waren bereits auf Wettkampfniveau „runtergekühlt“, erfreuten wir uns am Programm. Die kleinen Fahnenträger hatten mit den großen Bannern so ihre Probleme, es klappte aber alles und wir hatten Gänsehautfeeling. Irgendwie lag Anspannung in der Luft.

Ilona und noch einige andere waren bereits in den Umkleidezelten. Wir, die Noch-Nicht-Schwimmer, drängelten uns ans Wettkampfbecken, um filmen bzw. fotografieren zu können. Oh, es dauerte! Dann endlich, die Schwimmer für 100m Brust wurden aufgerufen. Meine Kamera war im Aufnahmestatus.

"Get in the water!" - Startschuss!

Ilona schoss los, bremste plötzlich ab, ihre beiden Mitkonkurrentinnen stoppten auch irritiert.

Was war das denn?

Sie hatte die Richtung verloren - besann sich dann, drehte und fürchte durch's Wasser.

Die drei Wettkämpfer erreichten das Ziel und der Lohn war die ersehnte Medaille - Bronze!

Hinterher klärte sie uns auf - sie hatte einen Fehlstart vermutet.



Zur Siegerehrung gegen 18.00 Uhr waren die kalten Knochen erwärmt, leider war noch kein Podest vorhanden - doch das waren nur Äußerlichkeiten. Es prasselten Glückwünsche von allen Seiten auf Ilona ein. Die Medaille erhielt im Hotel einen Ehrenplatz und auch dort wollte die Gratulationszeremonie nicht enden. Martinas ebenfalls Bronze-Medaille über die gleiche Distanz sollte den Medallenspiegel dann noch komplettieren, sie fand sofort die Richtung. Hochachtung und Freude wurde allen entgegen gebracht.



Warten auf den Start



Das haben wir toll gemacht!



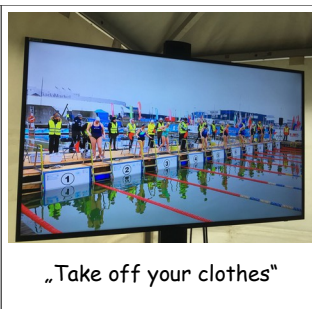
Aufwärmen danach

Wer nicht selbst im Wasser war, feuerte die anderen an.

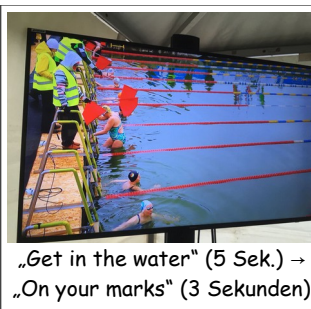
Ich sehe noch Peters Strahlen in den Augen - Gold über 50 m Brustschwimmen in seiner Alterklasse 75-79 Jahre, das war nicht zu toppen!



Anzeigetafel 50 m Bruststil mit unseren drei Damen



„Take off your clothes“



„Get in the water“ (5 Sek.) → „On your marks“ (3 Sekunden)



Die Sirene ertönt = Start! (bei Fehlstart + 5 Sekunden)

So kann jeder Teilnehmer mit Stolz auf das Erreichte zurückblicken. Die Statistik zeigt nackte Zahlen, aber sie haben emotionales Gewicht!

Höhepunkt am letzten Wettkampftag waren die Staffeln. Auch hier war die Beteiligung groß, der Ehrgeiz trieb alle an - Teamgeist war angesagt, jeder gab sein Bestes.

Die Heiligendammer Seepferdchen traten beim Abschlussprogramm noch mit einer Tanzvorführung auf und belegten den zweiten Platz. Sie waren wirklich ein Hingucker.

Apropos: Heiligendammer Seepferdchen - unser Seehund Stefan startete unter diesem Vereinsnamen mit weiteren Seepferdchen.

Die Gala-Party im Seaplane Harbour wurde ausgelassen gefeiert. Die 11. WM der Winterschwimmer in Tallinn war Geschichte. Jetzt heißt es: "Nach dem Wettkampf ist vor dem Wettkampf!"

Die nächste Weltmeisterschaft soll dann in 2 Jahren in Bled - Slowenien stattfinden.

Der Aufforderung zum Start: "Get in the water!" wird noch lange nachhallen - und der Schlachtruf der Rostocker Seehunde wird wieder aktuell: "Eis frei!"

aufgeschrieben von Seehund Marianne
Fotos von unseren teilnehmenden Seehunden
Layout von Seehund Volker